

Lieber Onkel
US-Präsident-
schaftskandidat
Mitt Romney.

Der Jöö-Effekt in der Politik



Kuschelkurs
So wohl fühlt sich
das Kind an
Obamas Schulter.



WAHLKAMPF → Kinderarbeit? Babys helfen beim Stimmenfang.

karin.mueller
@ringier.ch

Barack Obama herzt fremde Babys. Kontrahent Mitt Romney tanzt Ringelreihen mit den Kleinen. François Hollande gibt sich vor seiner Wahl verzückt bei Kindern. Warum

Zurückhaltung steht unseren Politikern.

tun dies eigentlich unsere Parlamentarier oder Bundesräte nicht, um die Volksgunst zu erheischen? Eine Erklärung von Politberater Louis Perron: «Wir Schweizer sind eher etwas intro-

vertiert und reserviert. Bei uns würde das als komisch empfunden. **Zudem ist unser Wahlsystem nicht auf eine starke Führungsfigur ausgerichtet.**» Viel-

mehr gehe es im Bundesrat um die Verteilung der Macht. Dem pflichtet Politologe Michael Hermann bei: «In den USA und in Frankreich wählt das Volk direkt. Der Bundesrat hingegen wird indirekt gewählt.» Darum spielt die Aussenwirkung eines Bun-

desratskandidaten laut Hermann eine geringere Rolle: «Da ziemt es sich eher, etwas zurückhaltender zu sein.» Im Amt müsse man sich dann mehr ums Image kümmern. Funktioniert denn der Stimmenfang mit Babys? Louis Perron: «Kinder können tatsächlich ein Instrument sein, im Wahlkampf gewisse softere Seiten des Kandidaten zu zeigen.» Schliesslich gelte es, mehr als 50 Prozent der Wähler von sich zu überzeugen.

Hermann ergänzt: «**Gerade in den USA spielen Zukunftsversprechen eine grosse Rolle.** Und Kinder symbolisieren Zukunft.» Er verweist auf den Kandidaten-Test: «In den USA fragt man: **Ist es jemand, mit dem ich ein Bier trinken will?**» Die Persönlichkeit spiele zwar in der Schweiz eine Rolle. Doch ob ein künftiger Bundesrat partytauglich ist, interessiert hier keinen. ●



Charmant
François Hollande
kopierte den
US-Stil.



Er kann auch anders
Venezuelas Diktator
Hugo Chavez.